

# Neue Sicht auf die Oberfläche der Welt

Milena Tsochkova zeigt ihre Ausstellung „Mein Lieblingslied“ im Atelier Brandt Credo

„Mein Lieblingslied“ heißt die Ausstellung von Milena Tsochkova, die zum dritten Mal im Atelier Brandt Credo ausstellt. Ihre Kunstwerke sind noch bis zum 27. April zu sehen.

VON KERSTIN THOMPSON

Neustadt. „Ich habe mehrere Lieblingslieder“, sagt die Künstlerin Milena Tsochkova aus dem Peterswerder. Sie stellt zum dritten Mal im Atelier Brandt Credo aus, zuletzt vor zwei Jahren. Ihrem Grundmotiv ist die Künstlerin treu geblieben: „Mich hat immer der Mensch interessiert, der Mensch mit seinem inneren Antrieb und seiner äußeren Kraft.“

Milena Tsochkovas Lieblingslied verkörpert verschiedene Klangfarben: Die Dargestellte ist Emotionsträgerin. Vordergrundig sieht der Betrachter einen schwarzen Rock, auf dem sich Blüten, Tiere, und Muster in leuchtenden Farben zu einer Komposition vereinigen. Diese Motive in hellen Noten laufen surreal weiter über die übereinandergeschlagenen Frauenbeine und fließen in den Hintergrund hinein, der von der Darstellung an das Element Wasser erinnert. Die plastischen Tanzschuhe, mit denen der Körper abschließt, tragen die Botschaft von Musik und Farbe in sich. „Damit kann man tanzen...“, so die Künstlerin.

Doch das ist nur ein Aspekt. Der Meeresspiegel in Form von Wasser, in dem die Blüten des Rockes sich verselbstständigend, ist tief und unergründlich. „Es ist für mich eine einzigartige Herausforderung, eine neue Sicht auf die Oberfläche der Welt zu bieten, etwas Eigenes freizulegen, das Bekannte neu zu interpretieren. Dieses Muster habe ich mir ausgedacht“, sagt die Malerin. Der Stoff sei reine Malerei. Er ist gleichzeitig Träger von Vergangenheit und Gegenwart. Und er ist ein Kleidungsstück, eine zweite Haut der anonymen Protagonistin auf dem Bild, der Leib und Seele symbolisch verbindet. „Unter der Oberfläche ist ganz viel“, sagt die Malerin über ihre Bilder. „Ich bediene mich der menschlichen Figur, um mich mit der ganzen Palette menschlicher Empfindungen auseinanderzusetzen.“

Milena Tsochkova wählt ihre Bildmotive ganz gezielt aus. Mit traditionellen Mitteln wie Farbe und Bleistift versucht sie, die inneren Strukturen des Menschen zu übersetzen. Von der Wirkung in Malerei und Zeichnung fällt besonders das Bild „Das Geschenk“ ins Auge. Zu sehen ist jedoch nur die Verpackung aus gemaltem Stoff, der wie Papier das Geschenk mit roter Schleife zubündet. Was verbirgt sich darunter? Welcher Inhalt zeichnet sich als Form ab? An wen ist es adressiert?

Den Stoff gibt es wirklich, so die Künstlerin. Er diente ihr als Malvorlage und taucht auch noch an anderer Stelle in der Ausstel-



Milena Tsochkova stellt zum dritten Mal im Atelier Brandt Credo in der Neustadt aus. Ihre Arbeiten, die bis zum 27. April zu sehen sind, tragen den Titel „Mein Lieblingslied“.

FOTO: WALTER GERBRACHT

lung auf. Das Bild trägt ein doppeltes Rätsel: Verhüllt kann der Stoff selbst das Geschenk sein. Der Inhalt des Objektes, den der Stoff verweigert, steht als Fragezeichen im leeren dunkel gehaltenen Raum. Gleichzeitig hat die Künstlerin das Geschenk so

„Unter der  
Oberfläche  
ist ganz viel.“

Künstlerin Milena Tsochkova

geheimnisvoll gespiegelt, als könne der Inhalt doch noch in Ansätzen zum Vorschein kommen. Der Betrachter scheint in der surrealen Spiegelung mehr vom Inhalt des verpackten Objektes zu finden, als in der „realen Verpackung“ auf der Leinwand. Das

Auge versucht in der Spiegelung Antworten zu finden. „Ich mache nie nur eine Aussage“, sagt Milena Tsochkova.

An die Entscheidung für ein Motiv und das Ausblenden der Umgebung schließt sich die Wahl des Ausschnitts an. „Ich vergrößere, verkleinere und betone dann das Motiv mit seiner inneren Spannung“, sagt die Künstlerin. So falle der Blick des Betrachters nur auf eine Geste oder Form, häufig symbolisch aufgeladen. Somit beginnt ein Wechselspiel mit der Deutung und Bedeutung. „Indem ich den menschlichen Zustand aus dem Lauf der Zeit heraushole, verwandelt er sich in etwas Bedeutsames – es entsteht eine ganz neue Intensität des Sehens.“ Milena Tsochkova möchte den Betrachter direkt ansprechen und erreichen, dass er sich direkt mit dem Bildmotiv auseinandersetzt.

Die Künstlerin, 1975 in Pleven/Bulgarien geboren, lebt und arbeitet seit 2004 in Bremen. Nach Studienjahren in Sofia begann

sie 2004 ein Studium an der Hochschule für Künste in Bremen im Studiengang Freie Kunst bei Professor Peter W. Schaefer. Im November 2010 wurde sie in Bremen mit dem Kunstförderpreis der Freimaurerloge „Zum silbernen Schlüssel“ ausgezeichnet. Nach dem Diplomabschluss setzte sie ihre künstlerische Ausbildung als Meisterschülerin fort mit dem Abschluss in 2011. Seit 2012 entstehen viele ihrer Arbeiten im eigenen Atelier in der Plantage 9 in Findorff. Ihre Arbeiten zeigt sie seit 2008 national und international in Einzelausstellungen und Beteiligungen, unter anderem in Berlin und London. Viele Werke sind in privaten Sammlungen zu finden.

Die Arbeiten der Ausstellung „Mein Lieblingslied“ sind bis zum 27. April im Atelier Brandt Credo, Meyerstraße 145, sonntags von 16 bis 18 Uhr zu sehen. Weitere Termine sind nach telefonischer Absprache unter 55 84 55 möglich.